

Motorrad-Gebrauchtkauf - darauf ist zu achten:

Anne-Katrin Meyer

Mehr als 4 Millionen Krafträder sind allein in Deutschland für den Straßenverkehr zugelassen und jedes Jahr kommen rund 150.000 neue Maschinen hinzu. Aber nicht jeder Motorradfan möchte sich eine neue Maschine zulegen. Viele Nutzer sehen sich auf dem Markt für gebrauchte Zweiräder um. Der Kauf eines gebrauchten Motorrads hat nicht nur finanzielle Vorteile. Gleichzeitig ist die Maschine eingefahren und der Käufer muss keine etwaigen Kinderkrankheiten neuer Modelle befürchten.



Aber der Motorrad-Gebrauchtkauf hat auch seine Tücken und Fallen. Darum ist es ratsam, zur Besichtigung der Maschine eine Checkliste mitzunehmen und diese abzuarbeiten. Dabei ist der Umfang der möglichen Prüfpunkte ellenlang und bedarf im Grunde einer Werkstatt, wenn wirklich alles auf Herz und Nieren geprüft werden soll. In der Realität sieht es oft jedoch so aus, dass hierfür von Seiten des Verkäufers weder der Wille noch

die Zeit bestehen, zumal bei bestimmten Marken und Modellen oft nicht nur ein Käufer bereit ist, die Maschine zu erwerben. Darum sollten sich die Prüfpunkte auf mögliche sicht- und hörbare Mängel beschränken.

Der Vorabcheck eines gebrauchten Motorrades setzt sich aus der Sichtprüfung vor der Probefahrt und dem Check während der Fahrt zusammen. *Wichtig:* Auch während der Probefahrt unbedingt einen Helm tragen (Tipp: www.helmexpress.com).

Der Check vor der Probefahrt - folgende Punkte sind wichtig:

Der allgemeine Eindruck

Verkleidung, wenn vorhanden, OK und eingetragen, wenn nicht: Original?

Verschleißerscheinungen am Sattel oder den Lenkergriffen, die dem angegebenen Alter und der Fahrleistung widersprechen?

Bordwerkzeug vorhanden?

Die Armaturen

Scheinwerfer, Hupe, Blinker, Rück- und Bremslicht OK?

Reset- und Einstelltasten des Tachos OK?

Möglicherweise Unfallspuren an den Griffen oder den Hebeln?

Lenkradschloss funktioniert?

Alle Schlüssel vorhanden?

Der Auspuff

Ist es die Originalanlage? Bei einer Tuning-Anlage auf den Eintrag im Fahrzeugbrief achten oder besteht eine EG-Betriebserlaubnis? Wie ist der Allgemeinzustand? Schleifspuren beachten.

Die Bereifung

Die Reifendimensionen sind für dieses Motorrad zugelassen?

Profiltiefe?

Einseitig abgefahren? Einseitig abgefahrte Reifen können ein Zeichen dafür sein, dass etwas mit dem Rad oder dem Schwingenlager nicht in Ordnung ist, es kann aber auch mit der Fahrweise zu tun haben.

Die Bremsen

Eine der Bremsscheiben weist Riefen auf?

Sind die Bremsbeläge OK?

Keine Undichtigkeiten in den Bremsleitungen?

Rückstellung prüfen! Nach mehrmaligem Betätigen der Bremshebel müssen die Räder ungebremst rollen.

Die Federbeine

Auf Nachschwingen achten. Ebenso auf Undichtigkeiten.

Bei Kardanwellen

Ölaustritt am Antriebsstrang? Übermäßiges Spiel am Kardangelenk?

Die Kette

Allgemein gepflegt?

Verschlossene Ketten lassen sich vom Kettenrad nach hinten wegziehen.

Hat der Kettenspanner schon das Ende der Einstellskala erreicht?

Haifischzähne am Kettenrad und Ritzel, abgerundete Zähne, weisen auf starke Abnutzung hin.

Der Lenkanschlag

Auf Unfallbeschädigungen achten (Hinweis: Aus rechtlicher Sicht muss ein Verkäufer wie bei einem Pkw von sich aus darauf hinweisen, wenn das Motorrad bereits einen Unfall hatte, auch wenn es nur Bagatellschäden waren, vorausgesetzt, der Verkäufer ist selbst darüber informiert)

Das Lenkkopflager

1. Die Maschine auf den Hauptständer stellen und den Lenker bei entlastetem Vorderrad nach links und rechts drehen, es darf kein Einrasten zu spüren sein.

2. Das Motorrad mit dem geradeaus gerichteten Vorderrad an eine Wand schieben und drücken. Hierbei darf das Lenkkopflager kein Spiel aufweisen

Der Motorblock

Allgemein auf Undichtigkeiten achten genauso wie auf Schleifspuren, die von einem Unfall herrühren könnten.

Die Räder

Auf Lagerspiel, durch umfassen und daran rütteln, prüfen.

Bei Speichenrädern auf Vollständigkeit achten genauso wie bei Alufelgen auf Risse.

Die Räderflucht prüfen

Das Motorrad auf den Hauptständer stellen und von vorne prüfen, ob sich Vorder- und Hinterrad in einer Flucht befinden. Aufgrund unterschiedlicher Bereifung ist diese Prüfung jedoch nicht immer aussagekräftig.

Die Standrohre

Sind diese dicht und gerade eingebaut?

Der Tank

Weist er im Inneren Rostspuren auf?

Die Batterie

Pole sauber, Wasserstand OK, wenn nachprüfbar?

Der Kabelbaum

Auf geflickte Stellen (Isolierband) achten.

Während und kurz vor der Probefahrt

Wurde das Motorrad bereits vom Verkäufer warm gefahren, ist dies meist ein ungutes Zeichen, das auf ein schlechtes Kaltstartverhalten hinweist.

Vibrieren die Armaturen während der Fahrt oder schlackern die Anzeigen?

Zieht das Motorrad auf eine Seite, kann es sich um einen verzogenen Rahmen handeln.

Surrt oder sirrt die Maschine im höchsten Gang, weist dies auf eine verschlissene Zahnradpaarung hin. Rasselnde Geräusche im Leerlauf oder bei langsamer Fahrt weisen auf Probleme mit der Steuerkette oder zumindest deren Spanner hin.

Bei Schaltwechsel in den letzten Gang auf das Kupplungsverhalten achten, wenn diese durchrutscht, muss sie nachgestellt oder die Beläge gewechselt werden.

Dicke blaue Rauchfahnen aus dem Auspuff können der Nachweis für verschlissene Kolbenringe oder Ventilschaftdichtungen sein.

Fazit

Wer sich mit der Checkliste auf den Termin zur Besichtigung vorbereitet, ist gut gerüstet. Trotzdem ist es ratsam, einen möglichst sachkundigen Kollegen mitzunehmen, denn der Kollege hat den Vorteil, nicht von der Begeisterung für die neue gebrauchte Maschine geblendet zu sein und sieht vielleicht Fehler, die der Käufer einfach gerne übersieht.